

[Display without Links](#) | [Return to Results](#)

Display from WPINDEX

ANSWER 1 © 2006 THE THOMSON CORP on STN

Title

Security mounting for car roof rack - has cross members with slot mounting in side frames secured by sliding bar.

Inventor Name

MITTELHAEU, B

Patent Assignee

(MITT-I) MITTELHAUSER B

Patent Information

DE 2946533 A 19810527 (198123)*

<--

Priority Application Information

DE 1979-2946533 19791117

Abstract

DE 2946533 A UPAB: 19930915

The security mounting for a car roof rack has the cross members (3) located in the side frames by a slider (9) with keyhole slots gripping the grooved head of the cross members. The slider grips the heads in a sprung mounting to provide a rattle free fitting.

The slider is secured by a security lock in the end of the side frame so that the rack is not easily dismantled by a thief. The sliders can also secure the mounting clamps for the side frame feet.

Accession Number

1981-F1508D [23] WPINDEX

Full-Text Options**STN Keep & Share****Search the Web**

with



BEST AVAILABLE COPY

⑮ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 29 46 533 A 1**

⑤① Int. Cl. 3:
B 60 R 9/04

⑳ Aktenzeichen:
㉑ Anmeldetag:
㉒ Offenlegungstag:

P 29 46 533.6
17. 11. 79
27. 5. 81

BERLIN

㉓ Anmelder:
Mittelhäuser, Bernhard, Dipl.-Wirtsch.-Ing., 3002
Wedemark, DE

㉔ Erfinder:
gleich Anmelder

DE 29 46 533 A 1

㉕ Dachgepäckträger für Kraftfahrzeuge

DE 29 46 533 A 1

BEST AVAILABLE COPY

A n s p r ü c h e

1. Dachgepäckträger für Kraftfahrzeuge mit zwei sich in Kraftfahrzeuglängsrichtung erstreckenden Längsträgern, zwischen denen eine Vielzahl einander paralleler Querträger lösbar angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, dass die einem Längsträger (1) zugekehrten Enden der Querträger (3) durch ein gemeinsames, in Längsrichtung der Längsträger verschiebbar gelagertes Verriegelungselement (7) arretierbar sind.

2. Träger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Enden der Querträger (3) Umfangsnuten (14) aufweisen, in die das Verriegelungselement (7) in der Arretierstellung eingreift, während für die Offenstellung des Verriegelungselementes dieses eine zum Durchtritt des Querträgers ausreichend grosse Aussparung (12,15) aufweist.

3. Träger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Querträger (3) an ihren arretierbaren Enden mit einem Bund (Vorsprung) aussen am Längsträger (1) anliegen und mit ihren freien Enden in die hohl gehaltenen Längsträger (1) hineinragen, wobei die Verriegelungselemente (7) an diesen freien Enden angreifen.

130022/0294

ORIGINAL INSPECTED

BEST AVAILABLE COPY

Bernhard Mittelhäuser in 3002 Wedemark 2

Dachgepäckträger für Kraftfahrzeuge

Die Erfindung betrifft einen Dachgepäckträger für Kraftfahrzeuge mit zwei einander parallelen, sich in Fahrzeugs-längsrichtung erstreckenden Längsträgern, die durch eine Vielzahl lösbar angeordneter Querträger miteinander verbindbar sind.

Um den durch einen Dachgepäckträger bedingten erhöhten Luftwiderstand gering zu halten, ist bereits vorgeschlagen worden, die in einer Vielzahl vorhandenen Querträger, welche die Last unterfangen, lösbar anzubringen. Dies kann durch besondere Verriegelungen erfolgen, welche die Enden in den meist hohl gehaltenen Längsträgern erfassen können. Abgesehen davon, dass bei den bekannten Vorrichtungen jeder Querträger für sich arretierbar gelagert ist, bereitet es Schwierigkeiten, wenn die an sich lösbaren Querträger rüttelsicher, aber zugleich auch diebstahlsicher angeordnet werden sollen.

Der Erfindung liegt im wesentlichen die Aufgabe zugrunde, die eingangs genannten Dachgepäckträger so auszuführen, dass eine schnelle und zugleich diebstahlsichere Fixierung der Querträger möglich ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind erfindungsgemäss die einem Längsträger zugekehrten Enden der Querträger

130022/0294

- 2 -

durch ein gemeinsames, sich in Längsrichtung der Längsträger erstreckendes und verschiebbares Verriegelungselement arretierbar.

Vorzugsweise wird dabei das Verriegelungselement in dem hohl gehaltenen, rohrförmigen Längsträger angeordnet, und zwar in der Weise, dass es alle über die Länge der Längsträger verteilt angeordneten Querträger erfassen kann. An einem Ende des Verriegelungselementes oder aber auch an einer anderen Stelle befindet sich eine Betätigungseinrichtung für das Verriegelungselement z.B. ein kleiner Fortsatz, der eine Verschiebung dieses Elementes von Hand von aussen her ermöglicht. Dieser Einrichtung kann dann auch ein Schloss od. dgl. zugeordnet werden, um ungewollte Betätigungen auszuschliessen.

Die am besten durch Formschluss zu erreichende Sicherung der Querträgerenden kann dabei an sich beliebig erfolgen. So ist es möglich, dem Verriegelungselement schlüssellochähnliche Durchbrechungen zuzuordnen in der Weise, dass ein Einführen der Querträgerenden möglich ist, wenn sich der breitere Teil der Durchbrechung vor der Einführöffnung im Längsträger befindet, und dass ein Verriegeln dadurch geschieht, indem die Querträgerenden durch Verschieben des Verriegelungselementes mit dem schmaleren Teil der Durchbrechung formschlüssig gehalten werden.

Weitere Einzelheiten der Erfindung werden anhand der Zeichnung erläutert, in der ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt ist.

Es zeigen :

Fig. 1 einen Dachgepäckträger für einen Personenkraftwagen in schaubildlicher Darstellung,

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II - II von Fig. 1
und

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie III - III von Fig. 2.

Der insgesamt aus Metall bestehende Dachgepäckträger weist zwei einander parallele Längsträger 1 auf, deren nach unten abgebogene Enden 2 durch Schrauben od. dgl. auf der Dachhaut des Fahrzeuges befestigt sind. Somit befindet sich der gerade verlaufende, mittlere Teil der Längsträger 1 im Abstand von der Dauchhaut, und zwar in Fahrzeuglängsrichtung verlaufend.

Wenn der Dachgepäckträger nicht benötigt wird, befinden sich lediglich die beiden Längsträger 1 auf dem Fahrzeug. Soll Gepäck od. dgl. transportiert werden, so wird durch fünf einander parallele Querträger 3 eine Ladefläche geschaffen; dazu müssen diese Querträger lösbar, jedoch im Betrieb rüttelfest angeordnet werden können.

Die Längsträger 1 sind als extrudierte Hohlprofile ausgeführt. Innerhalb ihres Hohlraumes 6 befindet sich ein aufrecht stehendes Flacheisen 7, dessen Ränder 8 in Nuten 9 des Hohlraumes 6 gehalten und geführt sind. Damit die stangenförmigen Querträger an den Längsträgern 1 befestigt werden können, sind diese an gegenüberliegenden Stellen mit Bohrungen 10 versehen, die dem Durchmesser der Querträger 3 entsprechen. Während die Querträger 3 an ihren (nach der zeichnerischen Darstellung) hinteren Enden einfach in Bohrungen 10 eingeführt sind, erfahren die in der Zeichnung vorne liegenden Querträgerenden eine Arretierung, um ungewollte Längsverschiebungen auszuschalten.

Zu diesem Zweck liegt das Ende des Querträgers 3 mit einem Bund 11 aussen am Längsträger 1 an. Ein ungewolltes Herausrutschen aus den Bohrungen 10 wird durch eine schlüssellochförmige Aussparung 12 in dem Flacheisen 7 erreicht. Der schmalere Abschnitt 13 hat dabei eine lichte Breite, die dem Innendurchmesser einer Umfangsnut 14 in den Queträgerenden entspricht. Damit greift der dem Abschnitt 13 zugekehrte Rand des Flacheisens 7 in die Umfangsnut 14 ein. Diese Arretierstellung ist in den Fig. 2 und 3 wiedergegeben. Der in der lichten Weite grössere Teil 15 der Aussparung 12 hat einen Durchmesser, der demjenigen der Querträger 3 entspricht und somit ein Einführen bzw. ein Ausziehen des Queträgerendes ermöglicht.

Das Flacheisen 7 ist längsverschiebbar gelagert, um so zum Einführen bzw. Herausziehen der Querträgerenden Teil 15 vor die Bohrung 10 bewegen zu können. Eine Arretierung der Querträger 3 erfolgt dann durch eine Bewegung des Flacheisens 7 in Richtung des Pfeiles 16, damit die Stellung gemäss Fig. 2 und 3 erreicht werden kann.

Wichtig ist nun, dass sich das Flacheisen 7 etwa über die Länge der Längsträger 1 erstreckt, damit für jeden Querträger 3 eine Aussparung 12 vorgesehen^{ist} und eine Arretierung aller Querträger 3 durch Längsverschieben eines Elementes, nämlich des Flacheisens 7 erfolgen kann. Dies trifft in gleicher Weise für die Stellung zu, in der ein Herausziehen der Queträgerenden aus den Bohrungen 10 gewünscht wird.

Um die Längsverschiebung des Flacheisens 7 herbeiführen zu können,

hat das Flacheisen 7 an einem Ende oder aber auch an einer anderen Stelle einen vorspringenden Knopf 17, der einen Längsschlitz 18 im Längsträger durchsetzt und durch ein Schloss od. dgl. gesichert werden kann. Der Knopf 17 hat gemäss Fig. 1 eine Stellung, in der das Flacheisen 7 eine Montage der Querträger 3 zulässt. Durch eine Verschiebung des Knopfes 17 in Richtung des Pfeiles 16 wird dann die Schliesstellung gemäss Fig. 2 und 3 erreicht.

Es versteht sich, dass die Betätigung des Flacheisens 7 und dessen Arretierung durch Schlösser od. dgl. beliebig ausgeführt sein können.

2946533

Nummer: 29 46 533
 Int. Cl.³: B 60 R 9/04
 Anmeldetag: 17. November 1979
 Offenlegungstag: 27. Mai 1981

Fig. 1

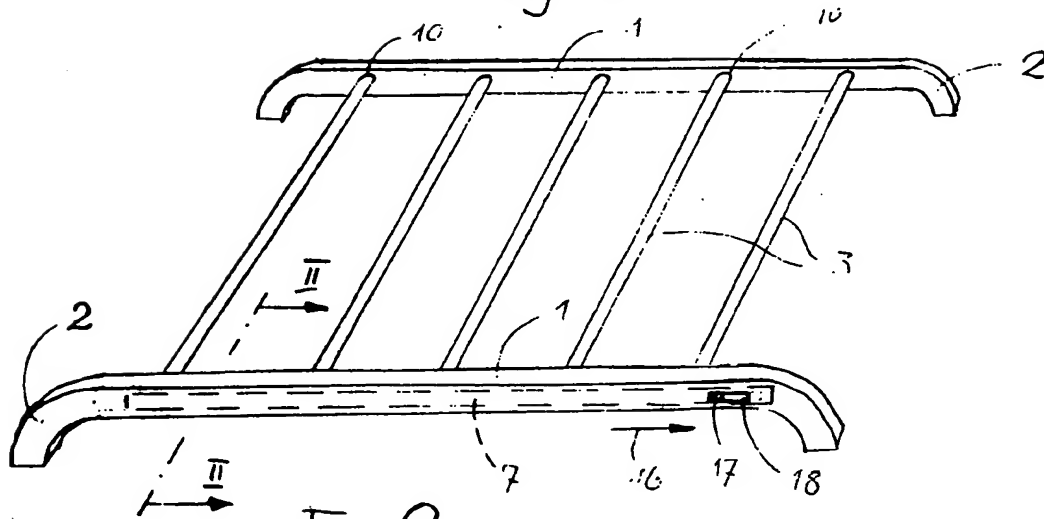


Fig. 2

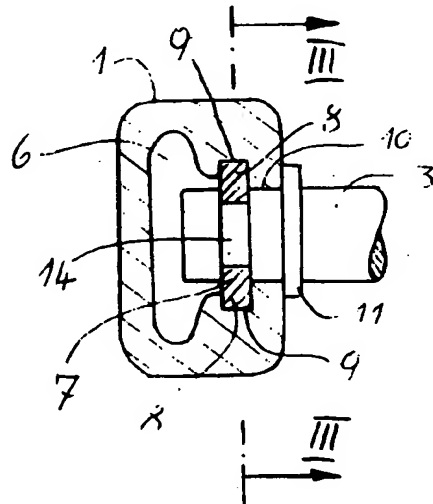
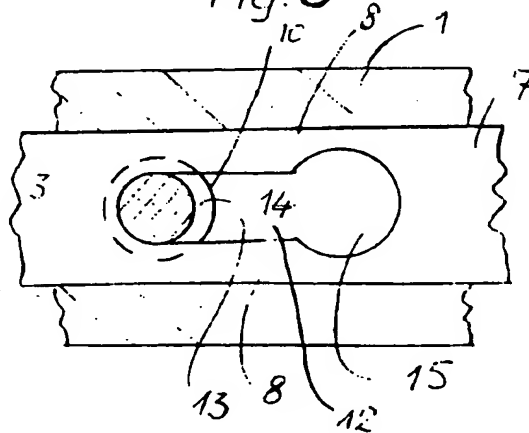


Fig. 3



130022/0294

BEST AVAILABLE COPY